



Der Tanzstern Betty Delaune in Erwartung des Auftrittzeichens

Und nun arbeitet der Revue-Regisseur gewissermaßen plastisch wie ein Bildhauer, weckt aus Menschenleibern, aus Stoffen, Kostümen und Licht seine Visionen zur Wirklichkeit. Musik befeuert dann die Arbeit, eine Musik, die aufpeitscht, eine Musik, die, nach den Notwendigkeiten der Szene, auch wieder erst vom Komponisten während der Proben endgültig geformt wird.

Oft läßt sich der Revue-Dichter von Wirkungen, die sich auf den Proben er-

geben, fortreißen, und Augenblickseinfälle verändern oft gänzlich die szenische Situation, die vorher im Regiebuch sorgfältig festgelegt war. Denn in der Revue gibt nicht die isolierte Nummer den Ausschlag, sondern die ständige funkelnde Bewegung des Ganzen, die dem Zuschauer ununterbrochene Anregung schaffen muß.

Freilich ist es dann ein langer Weg bis zur Vollendung. Manches, was die Phantasie träumte, läßt sich in der Realität nicht formen, — und wenn diese Realität